

Lavagestein; bei Berührung der Pflanze lassen alle Käfer sich zu Boden fallen und verschwinden unauffindbar unter den gleich grossen Körnchen des vulkanischen Sandes, bis man kleine graue Spinnen sie auflesen und fortschleppen sieht (siehe: Sitzungs-Bericht der Gesellschaft naturforschender Freunde zu Berlin vom 15. October 1889, No. 8, Seite 165—166).

A. Giard hat beobachtet, dass die Parasiten der *Typhlocyba*, die Hymenoptere *Aphelopus melaleucus* Dalman und die Diptere *Chalarus spurius* Meigen, wie ihr Wirth, zwei Generationen jährlich haben; er hält die Dryiniden und Pipunculiden sämmtlich für Parasiten der Jassiden; er fand den *Aphelopus* häufig in *Typhlocyba hippocastani* J. Edw., selten in *T. douglasi* J. Edw., den *Chalarus* dagegen häufig in *T. douglasi*, selten in *T. hippocastani*. Das für *T. douglasi* spezifisch charakteristische Organ, der Penis, erhält durch die Anwesenheit eines der beiden Parasiten eine andere Gestalt und eine von Giard zuerst beobachtete Ausstülpung der Bauchhaut des vordersten Hinterleibsringes (analog dem Bauchdeckel der Cicaden) erfährt eine erhebliche Reduction seiner Länge (siehe: Comptes rendus, 8. juillet und 4. novembre 1889).

L i t t e r a t u r.

William Marshall: Leben und Treiben der Ameisen. Zoologische Vorträge, 3. und 4. Heft. Leipzig, Richard Freese, 8^o, 144 Seiten, 3 Mark.

Wegen ihrer manchfaltigen und vielfach überraschenden, an das Leben und Treiben der Menschen erinnernden Lebensgewohnheiten haben die Ameisen von jeher die Aufmerksamkeit des Menschen auf sich gelenkt. Auch dem Gleichgültigsten zwingt ihre leicht verschieden beurtheilte Thätigkeit in Garten, Feld und Wald Beachtung auf. Zahlreiche Beobachtungen und Ansichten über ihr Leben und Treiben sind in den verschiedenartigsten Werken niedergelegt und es ist keine geringfügige Aufgabe gewesen, dieses zerstreute Beobachtungsmaterial zu einem einheitlichen Gesamtbilde zu verschmelzen, wie ein solches der bekannte geistvolle Leipziger Universitätsprofessor William Marshall in dem obigen Werke dem lernbegierigen Leser vor Augen führt und in folgenden vier Abschnitten, so erschöpfend es in engem Rahmen möglich ist, ausmalt: 1. Ueber den Bau und das individuelle Leben der Ameisen und vom Ursprung ihrer Staaten. 2. Häusliches Leben der Ameisen. 3. Die Ameisen als Räuber, Krieger, Sklavenhalter und Viehzüchter. 4. Die Ameisen in ihren Beziehungen zur Pflanzenwelt.

H. J. Kolbe: Einführung in die Kenntniss der Insecten. Mit vielen Holzschnitten. Lieferung 1 und 2. Ferd. Dümmler's Verlagsbuchhandlung Berlin 1889, in 8^o, 112 Seiten.

Obwohl sich aus den vorliegenden 2 Lieferungen ein abschliessendes Urtheil über den innern Werth und die Brauchbarkeit des abgeschlossenen Werkes unmöglich fallen lässt, so ist die Anschaffung und das Lesen des Kolbe'schen Handbuchs doch sicher all' den zahlreichen Sammlern zu empfehlen, welche zu eigenen tieferen Studien keine Musse finden können, jedoch von dem blossen Sammeln, Präpariren und Bestimmen der Insecten oder ihrer Lieblingsabtheilung nicht ganz befriedigt, auch einen Einblick in die erstaunliche, während eines noch so langen Menschenlebens nicht erschöpfend zu beherrschende Mannigfaltigkeit der Wissenschaft von den Insecten zu erlangen wünschen. Das Werkchen bezweckt in 6—8 Lieferungen zu je 1 Mark eine Darstellung des Thieres im Allgemeinen und des Insectes im Besondern zu geben, und von diesem die Morphologie, Physiologie, Embryologie, Postembryonalentwicklung, Biographie, Verbreitung, Systematik, Paläontologie, Geschichte und seine Beziehungen zum Menschen darzulegen, sowie eine Anleitung zu technischen und praktischen Verrichtungen und eine Litteraturübersicht zu geben.

J. Sparre Schneider, Oversigt over di i Norges arktiske region hidtil fundne Coleoptera, Aftryk of Tromsø museums årshefter XI og XII. 1888—1889. Tromsø, 1889, 190 Seiten in-8^o.

Obwohl zur Zeit faunistische Untersuchungen gegenüber histologischen und morphologischen gering geschätzt sind, weil eine neue Weltanschauung von ihnen nicht mehr erwartet werden kann, hat Sparre Schneider während seines 12jährigen Aufenthaltes im arktischen Norwegen als Conservator des Museums in Tromsø sich ausschliesslich der faunistischen Erforschung seiner noch so wenig bekannten engeren Heimath ergeben; seine 738 Arten enthaltende Käferfauna des arktischen Norwegens schliesst sich würdig an W. M. Schøyen's Verzeichniss der Schmetterlinge des gleichen Gebietes an. Nach dem Verfasser sind viele tausend □ Kilom. des arktischen Norwegens, als dessen südliche natürliche Grenze er den Polarkreis, wo die Fichte (*Abies excelsa*) plötzlich verschwindet, auffasst, noch niemals von den Füßen eines Entomologen betreten worden. Für 2 neue Arten, *Catops hyperboreus* und *Pycnaraea tenuicornis* behält sich der Verfasser eine spätere ausführliche Beschreibung vor.
